



Mit sehr grossem Engagement beteiligte sich Pro Natura Basel am Abstimmungskampf gegen den Bau des Hafenbeckens 3. Zusammen mit dem Abstimmungskomitee «Nein zum Hafenbecken 3» und mit einer begleitenden Naturschutzkampagne informierten wir die Basler Stimmbevölkerung über den Wert des Naturschutzgebietes «Badischer Bahnhof» und die unsinnige Planung des Hafenbeckens 3. Foto: Oliver Balmer.

Weiterhin für den Schutz des «DB-Areals» eintreten

Inhalt

- 1 Weiterhin für den Schutz des «DB-Areals» eintreten
- 3 Protokoll der GV 2020
- 4 Initiative für ein klimagerechtes Basel
- 4 Mit den Stadtklima-Initiativen Freiräume schaffen
- 5 Wie geht es unserer Erde?
- 6 Natur-Quiz/Natur-Kalender 2021

Am 29.11.2020 ist mit der kantonalen Abstimmung über die Finanzierung eines dritten Hafenbeckens für Pro Natura Basel und diverse Partnerorganisationen eine überaus anstrengende Zeit zu Ende gegangen. Trotz negativem Ergebnis werden wir uns weiterhin für das Naturschutzgebiet «Badischer Bahnhof» einsetzen.

Es ist uns leider nicht gelungen, eine Mehrheit der Bevölkerung von einem "Nein" zu

überzeugen, was angesichts der Befürworterseite aus der gesamten Basler Regierung, fast aller Parteien und des Bundesamtes für Verkehr von Anfang an auch ausgesprochen schwierig war. Aber wir haben eine vertiefte Diskussion auslösen können und vor allem - und dies ist für Pro Natura Basel und unsere Mitglieder sehr wichtig - stand

Abstimmung «Hafenbecken 3 Nein»



Foto: z/vj

Mit rund 200 Fahnen war das Referendumskomitee «Nein zum Hafenbecken 3» an Hausfassaden und Gartenzäunen präsent.

der Naturschutz und insbesondere das Naturschutzgebiet «Badischer Bahnhof» sehr stark im Fokus. Es dürfte dank dieser Abstimmung nun den meisten Basler-, Rieher- und BettingerInnen bekannt sein, dass es in unserem Kanton bundesrechtlich geschützte Naturschutzgebiete gibt. Das betroffene Gebiet ist ein echtes Juwel, für das sich unser Einsatz jederzeit lohnt.

Wir möchten uns bei allen ganz herzlich bedanken, die "Nein" gestimmt, unsere Fahne aufgehängt oder gespendet haben oder in sonst einer Form unseren Widerstand gegen das Hafenbecken 3 unterstützen. Es hat alle Involvierten sehr motiviert, in der ganzen Stadt immer wieder unsere Kampagnen-Fahne an Häusern oder unser Naturschutzplakate im Kleinformat an Velos zu entdecken. Ausserdem waren unsere Pro Natura Basel Plakate mehrere Wochen in der Stadt sowie an Bussen zu sehen und in den Trams wurde ein Videoclip zur Erhaltung des Naturschutzgebietes «Badischer Bahnhof» abgespielt.

Unsere Aktivitäten wurden von mehreren Seiten unterstützt. Zum einen war da natürlich die Hauptkampagne mit dem offi-

ziellen Nein-Komitee sowie ein separates Unternehmer-Komitee. Aber auch viele Naturschutz-Fachleute setzten sich ein, zum Beispiel in Form eines viel beachteten Manifests von Biodiversitäts-Experten, die den grossen Wert und die Unersetzbarkeit des Gebietes bestätigten. Dieses Manifest ist auf der folgenden Seiten noch einmal abgedruckt.

Mit der Abstimmung ist der Kampf für die Erhaltung des Naturschutzgebietes noch längstens nicht vorbei. Das Hafenbecken 3 ist ja nur ein Teil des Projektes «Gateway Basel Nord», gegen das sich Pro Natura Basel und andere Kreise primär wehren. Dieses Projekt beschäftigt uns schon seit einigen Jahren auf juristischem Weg und wird es auch zukünftig tun. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin auf die Unterstützung unserer Mitglieder zählen dürfen. Es ist unsere Aufgabe, die noch verbleibenden Naturinseln in unserer Region zu erhalten. Irgendwann werden vielleicht einmal Containerströme abnehmen. Hoffen wir, dass es dann auch noch Biodiversitäts-Hotspots wie das alte DB-Areal gibt!

Oliver Balmer
Präsident



Foto: Oliver Balmer



Foto: Oliver Balmer

Neben den üblichen Plakaten setzten wir bei unserer Abstimmungskampagne auch auf Plakate an Bussen und Video-Clips in Bussen und Trams.

Manifest für das Naturschutzgebiet «Badischer Bahnhof»

Zwanzig Hektaren des ehemaligen Rangierbahnhofes der Deutschen Bahn in Basel sind im «Inventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung (TWW)» als TWW-Objekt 232 «**Badischer Bahnhof**» aufgeführt und stehen somit **unter bundesrechtlichem Schutz**. Aufgrund seiner **schweizweiten Einzigartigkeit** hat das Naturschutzgebiet den Sonderstatus einer «Singularität».

Die 28 Unterzeichnenden sind Fachpersonen und ausgewiesene Spezialisten für Biodiversität und verschiedene Organismengruppen und kennen das Naturschutzgebiet aus der eigenen Arbeit. Wir halten aufgrund unserer Fach- und Gebietskenntnisse Folgendes fest:

1. Das Naturschutzgebiet «Badischer Bahnhof» beherbergt eine **ausserordentlich hohe Biodiversität**.
2. Das Naturschutzgebiet beherbergt eine aussergewöhnlich hohe Anzahl an Arten, die angewiesen sind auf **trockenwarme Lebensräume**, die in der Region und in der Schweiz durch menschliche Einflüsse **selten geworden** sind.
3. Das Naturschutzgebiet ist aus biologischer und ökologischer Sicht **aussergewöhnlich wertvoll und schützenswert**; als Lebensraum und aufgrund seiner geografischen Lage im Wander- und Ausbreitungskorridor für Arten von Trockenlebensräumen zwischen Mittelland und Oberrhein. Dieser Korridor wird im Zuge der fortschreitenden Klimaerwärmung immer bedeutender.
4. Der Verlust des Naturschutzgebietes oder eines substantiellen Teiles seiner Fläche wäre **nicht gleichwertig zu ersetzen**.

Die Monographie «Fauna und Flora auf dem Eisenbahngelände im Norden Basels» (Burckhardt, Baur & Studer, 2003) dokumentiert umfassend und **wissenschaftlich fundiert** Biodiversität und Wert des Gebietes.

*Prof. Florian Altermatt, Pfäffikon
Prof. Bruno Baur, Aesch
Dr. Brigitte Braschler, Schönenbuch
Thomas Brodtbeck, Riehen
PD Dr. Daniel Burckhardt, Basel
Dr. h.c. Armin Coray, Basel
Prof. Andreas Erhardt, Böttingen
Prof. Klaus Ewald, Gerzensee
Luzius Fischer, Riehen
Martin Frei, Basel*

*Dr. Ambros Hänggi, Nunningen
Dr. Annekäthi Heitz, Riehen
Christine Huovinen, Davos Platz
Paul Imbeck-Löffler, Muttenz
Dr. Daniel Küry, Basel
Dr. Heiner Lenzin, Birsfelden
Dr. Henryk Luka, Binningen
Dr. Beatrice Moor, Basel
Dr. Rainer Neumeyer, Zürich
Dr. Michael Nobis, Zürich*

*Markus Ritter, Basel
Martin Schläpfer, Riehen
Thomas Schwarze, Weil am Rhein
Thomas Stalling, Inzlingen
Steven Whitebread, Magden
Dr. Raffael Winkler, Basel
Dr. Denise Wyniger, Riehen
Dr. Michael Zemp, Basel*

Basel, den 9. November 2020

Weitere Informationen: Prof. Andreas Erhardt, andreas.erhardt@unibas.ch



28 Fachleute und ausgewiesene Spezialisten für Biodiversität bekennen sich in einem Manifest zum ausserordentlich hohen ökologischen Wert des Naturschutzgebietes «Badischer Bahnhof» und setzen sich für seinen Schutz ein.

Protokoll der GV 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Generalversammlung 2020 schriftlich durchgeführt. 50 Personen reichten den Abstimmungsbogen fristgerecht bis zum 31. Oktober 2020 ein. Die Auszählung der Stimmen erfolgte am 5. November 2020 durch Jacky Casander, Mitglied Pro Natura Basel und Thomas Schwarze, Geschäftsführer Pro Natura Basel. Die Kontrolle der Zählung übernahm Andreas Bühler, Revisor.

1. Genehmigung Protokoll vom 1.4.2019

Das Protokoll wird genehmigt (47 x Ja, 3 x Enthaltung).

2. Genehmigung des Jahresberichts 2019

Der Jahresbericht wird genehmigt (42 x Ja, 8 x Enthaltung).

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung wird genehmigt (42 x Ja, 8 x Enthaltung).

4. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird entlastet (44 x Ja, 6 x Enthaltung).

5. Wiederwahl Präsident Oliver Balmer

Oliver Balmer wird zum Präsidenten gewählt (50 x Ja).

6. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder Susanne Beck, Stefan Birrer, Hansruedi Dietrich, Martin Kolb, Manfred Liersch, Fabian Meyer, Linda Setz, Veit Stähli, Christoph Wicki werden wiedergewählt (6 x Enthaltung, 0 x Nein).

7. Neuwahl Vorstandsmitglied Richard Geer

Richard Geer wird in den Vorstand gewählt (49 x Ja, 1 x Enthaltung).

8. Wiederwahl Revisor Linus Cavegn

Linus Cavegn wird zum Revisor gewählt (49 x Ja, 1 x Enthaltung).

9. Neuwahl Ersatzdelegierte Linda Setz

Linda Setz wird zur Ersatzdelegierten gewählt (50 x Ja).

Für das Protokoll:
Thomas Schwarze
Geschäftsführer

Initiative für ein klimagerechtes Basel unterstützen



Die kantonale Klimagerechtigkeitsinitiative hat in kürzester Zeit über 3000 Unterschriften gesammelt und am 8. Oktober bei der Staatskanzlei eingereicht. Ein schöner erster Erfolg.

Ihr Ziel ist es, dass sich Basel-Stadt verpflichtet bis zum Jahre 2030 klimaneutral zu sein. Dazu soll das Prinzip der Klimagerechtigkeit in der Kantonsverfassung verankert und Absenkpfade erarbeitet werden.

Mit «Klimagerechtigkeit» spricht die Initiative an, dass der Klimawandel soziale

Ungleichheit verstärkt und diejenigen am stärksten vom Klimawandel betroffen sind, die am wenigsten dazu beigetragen haben. Diesem Ungleichheit muss entgegen gewirkt werden. Daher soll Basel möglichst rasch die Treibhausgasemissionen senken.

Die Klimagerechtigkeitsinitiative möchte nun ein Netzwerk in allen Stadtquartieren aufbauen. Pro Natura Basel unterstützt die Initiative. Tragen Sie sich jetzt in den Newsletter von Basel2030 ein, um auf dem Laufenden zu bleiben: www.basel2030.ch/support.



Mit den Stadtklima-Initiativen Freiräume schaffen

Während zehn Jahren sollen jährlich je ein halbes Prozent der Strassenflächen in Grünräume bzw. Flächen für den umweltfreundlichen Verkehr umgewandelt werden. Hierfür hat der Verein «umverkehR» zusammen mit vielen Partnerorganisationen und Parteien, darunter auch Pro Natura Basel die «Stadtklima-Initiativen» lanciert.

Bei den «Stadtklima-Initiativen» handelt es sich um zwei Initiativen. Die «Gute-Luft-Initiative» will Strassenflächen zu Grünflächen mit Bäumen umwandeln. Damit soll einerseits die Bevölkerung vor der Hitzebelastung geschützt werden, die durch die Klimaveränderung eingetreten ist. Mit den feuchten Böden, dem zusätzlichen Schatten und der Kühlung durch die Aspiration der Bäume lässt sich die Hitze auf den asphaltierten Flächen besser vertragen. Zudem bieten die bepflanzten Grünflächen neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere und erhöhen somit die Biodiversität in der Stadt.

Mit der «Zukunfts-Initiative» sollen Strassenräume zu Fuss- und Veloflächen sowie Flächen für den öffentlichen Verkehr werden. Dies hilft dem Kanton bei seinen Bestrebungen, dem Klimaschutz Priorität einzuräumen, wozu er sich durch die Ausrufung des Klimanotstandes Anfang 2019 bekannt hat. Denn der Verkehr ist mit einem guten Drittel ein Hauptverursacher der klimaschädlichen Treibhausgase. Mit der Umwandlung der Strassenflächen wird der Weg für einen klimafreundlicheren Verkehr frei. Weniger Flächen für den motorisierten Individualverkehr helfen auch, dass sich Kinder und Erwachsene freier und sicherer in der Stadt bewegen können.

Pro Natura Basel unterstützt die Initiativen und bittet ihre Mitglieder, die beigelegten Unterschriftenbögen zu unterschreiben. Weitere Informationen zu den Initiativen und Mitmachmöglichkeiten sind auf der Website www.stadtklima-bs.ch abrufbar.
Thomas Schwarze, Geschäftsführer



So könnte die Hammerstrasse nach Annahme der «Gute-Luft-Initiative» zukünftig aussehen.

Foto/Montage: umverkehR

Wie geht es unserer Erde?



Die neue Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums Basel ist einem ganz aktuellen Thema gewidmet. Sie wendet sich der Frage zu, wie es eigentlich unseren Planeten geht.

Über Jahrtausende hinweg hat der Mensch mit und von der Natur gelebt, ohne grosse bleibende Spuren zu hinterlassen. Doch mittlerweile setzt unser stetig wachsender Bedarf an Platz und natürlichen Rohstoffen die Ökosysteme global unter Druck. Lebensräume werden geschädigt oder gehen sogar ganz verloren, Arten werden seltener oder sterben aus, die Umwelt hat mit neuen Schadstoffen zu kämpfen und das Klima verändert sich, sodass es immer häufiger zu Naturkatastrophen kommt.

Mit der leicht verständlichen, attraktiven und mit vielen Mitmachstationen ausgestatteten Sonderausstellung «Erde am Limit» zeigt das Naturhistorischen Museums Basel auf, wie der Mensch als Teil der Umwelt Einfluss auf die Ökosysteme nimmt und welche Konsequenzen daraus resultieren.

Die Ausstellung ist in neun verschiedene Räume unterteilt: Zur Lage des Planeten,

Mensch und Natur, Das Land - übernutzt, Die Meere - belastet, Das Süsswasser - begrenzt, Die Chemikalien - zu viele, Die Luft - verschmutzt, Das Klima - zu warm. Im letzten Raum, Willkommen im Anthropozän, verdeutlicht eine Zeitschiene, wie der Mensch im Laufe seiner Geschichte in die Kreisläufe der Natur eingegriffen hat, sodass sich die aktuelle Epoche der Erdgeschichte als «Anthropozän» bezeichnen lässt.

Hier, im letzten Raum können die Besucher mit einem Audio-Guide Dialoge verfolgen, die Denkanstösse zu unserem Umgang mit der Erde geben. Im Erdgeschoss schliesslich gibt es einen Ökobeichtstuhl, in dem sich die Besucher zu ihren Umweltsünden bekennen können, um sich zumindest moralisch zu erleichtern.

Bei der Planung und Umsetzung der Ausstellung war den Ausstellungsgestaltern die Nachhaltigkeit wichtig. So wurden für den Bau Materialien verwendet, die zuvor schon in anderer Form im Einsatz waren oder im Depot lagerten. Auch ist die Ausstellung als Wanderausstellung konzipiert, damit sie eine nachhaltige Nutzung und Wirkung erzielt.



Raum «Mensch und Natur»: Im Beziehungsnetz der Umwelt, zu dem auch der Mensch gehört, wird deutlich, wie gross die Wechselbeziehungen zwischen den Arten sind.



Raum «Das Süsswasser - begrenzt»: Der Pro-Kopf-Verbrauch von Süsswasser in der Schweiz beträgt 4060 Liter für Haushalt, Landwirtschaft und Gewerbe.

Ein breit angelegtes Rahmenprogramm ermöglicht es, die Thematik zu vertiefen. Neben den öffentlichen Sonntagsführungen gibt es Führungen mit Fachleuten aus Wirtschaft und Forschung, die auf aktuelle Entwicklungen und Zukunftsaussichten eingehen. Auf Exkursionen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entdecken die Teilnehmenden, wie sich die Tierwelt in dicht besiedelten Gebieten auf die Koexistenz mit dem Menschen angepasst haben.

«Erde am Limit» ist eine Ausstellung, die den Zeitgeist trifft und deren Besuch wärmstens empfohlen werden kann. Weitere Informationen auch zum Rahmenprogramm gibt es unter www.erdeamlimit.ch.

Thomas Schwarze
Geschäftsführer

Naturkalender 2021 Sonderverkauf mit Rabatt

Vom Naturkalender 2021 im Format 45 x 33 cm sind noch wenige Exemplare vorhanden. Sie werden mit Rabatt abgegeben und kosten nur noch Fr. 22.- statt Fr. 33.-, zuzüglich Fr. 8.- Porto und Verpackung. Mit dem Kauf unterstützen Sie die Naturschutzarbeit in Basel-Stadt.



Die 12 Motive sind auf der Website www.pronatura-bs.ch zu sehen. Bestellungen sind möglich per E-Mail: pronatura-bs@pronatura.ch oder per Tel.: 061 311 03 82. Nach Terminvereinbarung kann der Kalender auch auf der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Impressum

Basler Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als thematisches Sonderheft.

Herausgeberin:
Pro Natura Basel

Geschäftsstelle:
Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Telefon: 061 311 03 82
E-Mail: pronatura-bs@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bs.ch
Spendenkonto IBAN: CH66 0900 0000 4000 2094 4

Redaktion & Layout:
Thomas Schwarze

Druck & Versand:
Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage:
4800

Gewinnen beim Natur-Quiz



Wie heisst diese im Kanton Basel-Stadt gemäss Roter Liste ausgestorbene Pflanzenart, die im französischen Pro Natura Basel Pflegegebiet «Leymen» noch in grosser Zahl vorkommt?

Beim Natur-Quiz haben alle Naturfreunde die Gelegenheit, sich spielerisch mit der Natur auseinanderzusetzen. Die Quizfragen werden in den Mitgliederheften abgedruckt und in den darauf folgenden Ausgaben aufgelöst. Die Fragen sind auch auf der Website zu finden: www.pronatura-bs.ch.

Einsendeschluss ist der 25. Januar 2021. Zu gewinnen gibt es eine Swatch Armbanduhr.

Das gesuchte Tier im Oktoberheft war die Biberratte, auch Nutria genannt. Sie wird

gelegentlich mit der Bisamratte verwechselt, die jedoch deutlich kleiner ist und eine spitzere Kopfform aufweist. Den Kalender «Natur 2021» hat gewonnen: Sandra Nyfeler aus Basel. Wir gratulieren herzlich.

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende von Pro Natura und ihre Angehörigen. Der Gewinner/die Gewinnerin kann namentlich veröffentlicht werden. Korrespondenz über den Wettbewerb wird keine geführt. Pro TeilnehmerIn kann nur einmal ein Lösungswort abgegeben werden.



Teilnahmetalon «Pro Natura Basel Natur-Quiz»

Name
Vorname
Strasse, Nr.
PLZ/Ort
Lösungswort der Januarfrage 2021

Einsenden an: Pro Natura Basel, «Natur-Quiz», Gellertstrasse 29, 4052 Basel